

Frankreichs neue „heißeste jemals gemessene Temperatur“ ist fragwürdig – denn wo wurde sie gemessen?

geschrieben von Chris Frey | 30. Juni 2019

Anthony Watts

Ian Duncan schreibt bei Facebook:

„Frankreich hat seine heißeste jemals gemessene Temperatur“.

Erwähnt wird aber nicht, dass dieser Rekord neben einer Abflussrinne aus Beton und einem Stahlzaun sowie nahe einer asphaltierten Autobahn gemessen worden ist:

Wohlstands-Verblödung*

geschrieben von Klaus-eckart Puls | 30. Juni 2019

)* Vorbemerkung der EIKE-Redaktion:

In der Schweiz gibt es politische Initiativen, bis 2050 „Klima-neutral“ zu werden. Das heißt, den CO2-Ausstoß auf „NULL“ zu bringen. Die Argumente dafür sind sehr ähnlich wie bei deutschen Politikern.

WELTWOCHEN-Chefredakteur Roger Köppel analysiert die Folgen: De-Industrialisierung. Man kann nur hoffen, daß auch im Deutschen Bundestag WELTWOCHEN gelesen wird. EIKE dankt der WELTWOCHEN für die Gestattung der ungekürzten Übernahme des Artikels (Nr.26, 27.06.2019, S.5) :

PETITION GEGEN EINE AUSRUFUNG DES KLIMANOTSTANDES

geschrieben von Admin | 30. Juni 2019

von Karin Nagel

Nach Paragraph 17 des Grundgesetzes möchte ich/wir die Ausrufung eines Klima -Notstandes in unserem Land NRW und unserer Stadt Moers durch Einbringung einer Petition verhindern.

Bald flächendeckende Stromausfälle in Mitteleuropa durch politisches Versagen?

geschrieben von AR Göhring | 30. Juni 2019

von AR Göhring

Die großen Stromausfälle in Südamerika vor kurzem haben einige Journalisten und Bürger erschreckt. Angesichts der katastrophalen Fehlentscheidungen vornehmlich der Merkel-Kabinette steuern auch wir und unsere Nachbarn darauf zu.

Experimentelle Verifikation des Treibhauseffektes 5. Mitteilung: Die IR-Strahlung der Spurengase

geschrieben von Chris Frey | 30. Juni 2019

Von **Dr. Michael Schnell**; 2019

Kurzfassung

Folgt man dem IPCC Bericht AR4, dann sind Methan und Lachgas (Distickstoffmonoxid) „hochwirksame“ bzw. „klimarelevante“ Treibhausgase mit einem angeblich 28- bzw. 265-mal höheren Treibhauspotential als CO_2 [1], [2]. Sie kommen in sehr kleinen Mengen, 200- bis 1300-mal kleiner als CO_2 , in der Atmosphäre vor. Um die genannte Gefahreneinschätzung zu rechtfertigen, sollten sie also ein sehr hohes Strahlungsvermögen besitzen. Grund genug, sich mit der IR-Strahlung dieser Spurengase unter Laborbedingungen zu beschäftigen.